

## Kindergarten/Basisstufe

25.11.20

2019-915/264882

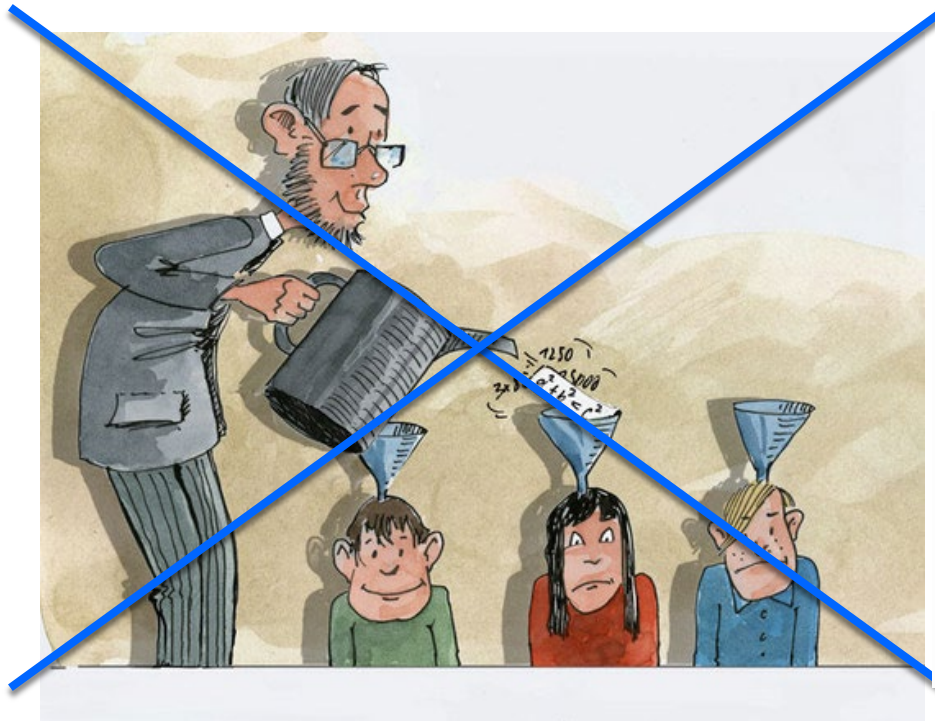
Dienststelle  
Volksschulbildung

[volksschulbildung.lu.ch](http://volksschulbildung.lu.ch)

# Spielen und Lernen im Kindergarten/in der Basisstufe



# Kompetenzorientierung



Ich höre und vergesse.  
Ich sehe und erinnere mich.  
Ich tue und verstehe.“

OUTPUT



verantwortungsvoll

Anwendung in variablen Situationen

Erfolgreich

PROBLEME LÖSEN

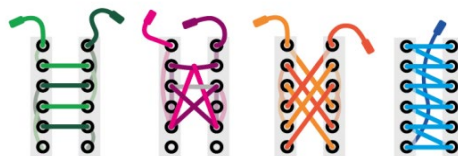
KOMPETENZ



WOLLEN



WISSEN



KÖNNEN

# Entwicklungsorientierte Zugänge

**Körper, Gesundheit und Motorik**

**Wahrnehmung**

**Zeitliche Orientierung**

**Räumliche Orientierung**

**Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten**

**Fantasie und Kreativität**

**Lernen und Reflexion**

**Sprache und Kommunikation**

**Eigenständigkeit und soziales Handeln**

**Sprachen**

**Mathematik**

**Natur, Mensch, Gesellschaft**

**Gestalten**

**Musik**

**Bewegung und Sport**

# Körper, Gesundheit, Motorik

Kinder erleben ihren Körper als Zentrum und entdecken die Welt durch ihr Handeln. Vielfältige Bewegungsmöglichkeiten unterstützen ihr gesunde physische und psychische Entwicklung.



# Wahrnehmung

Kinder nehmen sich selbst, ihren Körper, die Mitmenschen und die Umwelt über die verschiedenen Sinne wahr. Sie sehen, hören, riechen, schmecken und spüren.



# Zeitliche Orientierung

Kinder lernen Zeitdauern abzuschätzen, Zeit zu planen und zielgerichtet einzusetzen.



# Räumliche Orientierung

Kinder bauen sich eine Vorstellung ihrer näheren und weiteren Umgebung auf. Durch vielfältige Erfahrungen erwerben Kinder grundlegende Fähigkeiten der Orientierung.



# Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten

Kinder haben ein natürliches Interesse an der Welt. Sie erhalten die Gelegenheit zum individuellen und gemeinsamen Spielen, Lernen und Entdecken.



# Fantasie und Kreativität

Fantasievolle Kinder verfügen über eine grosse Vielfalt an inneren Bildern und Vorstellungen. Freiraum, Anregung und Unterstützung fordern kreative Ausdrucksformen heraus.



# Lernen und Reflexion

Kinder lernen von Erwachsenen, aber auch von- und miteinander. In der Reflexion werden Handlungen, Bilder, Sprache, Symbole und Gedanken aufeinander bezogen, um zu Klärung, Einordnung und Übersicht zu gelangen.



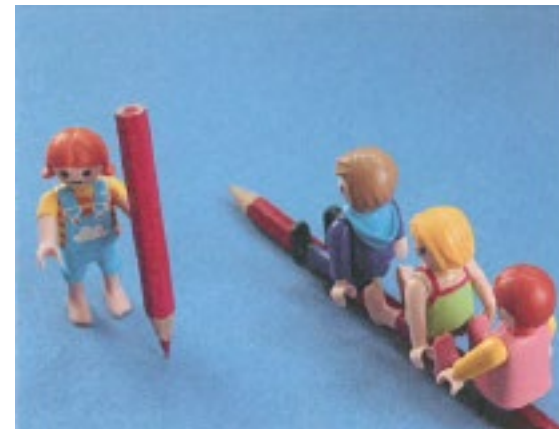
# Sprache und Kommunikation

Mit Sprache erschliesst und erklärt sich den Kindern die Welt. Um sich auszudrücken nutzen Kinder ein breites Spektrum an Sprach- und Kommunikationsmitteln.



# Eigenständigkeit und soziales Handeln

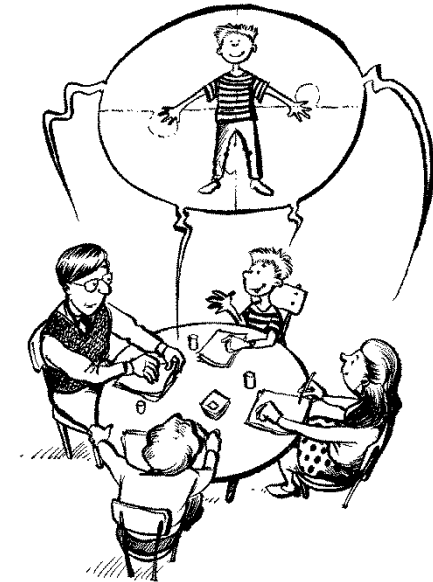
Kinder erleben das «Sich-Einfügen» in eine grössere Gruppe von Gleichaltrigen, erfahren unterschiedliche Beziehungen und lernen diese zu gestalten. Sie lernen Interessen und Wünsche anderer Kinder zu berücksichtigen, zu kooperieren und Konflikte mit und ohne Unterstützung zu lösen.



# Beurteilungsgespräch

## Gesprächsgrundlage

- Ausgewählte Lernprodukte des Kindes (Lernportfolio)
- Fremdbeurteilungsdokument der Klassenlehrperson:
  - Im Kindergarten/in der Basisstufe: Entwicklungsorientierte Zugänge



## Zeitpunkt

- Ein Beurteilungsgespräch pro Schuljahr

# Fremdbeurteilungsdokument

**KANTON LUZERN**

**Fremdbeurteilung durch die KI Ganzheitlich Beurteilen und Fördern**  
**1. Zyklus: Kindergarten – Entw**

**Lernende/r**

Vorname und Name: Anna Burri

Adresse: Luzernerstrasse 27, 1

Geburtsdatum: 30. März 2011

Erstsprache: Deutsch

Klassenlehrperson: Petra Küng

Schulort: Megggen

Schulhaus: Brunnenwies

Eintritt am: 1. August 2015

Unterricht im: 1. Jahr

**Bestätigung des Gesprächs**  
 Die am Gespräch Beteiligten haben Einblick in die Förd...

Datum 1. Gespräch: 2. März 2016

Datum 2. Gespräch: 22. März 2017

Lernende/r: \_\_\_\_\_

Klassenlehrperson: \_\_\_\_\_

Erziehungsberechtigte: \_\_\_\_\_

1. Zyklus: Kindergarten | 24. Februar 2017 | Anna Burri

**1. Zyklus: Kindergarten**

Lern- und Entwicklungsstand zum Zeitpunkt des 1. Beurteilungsgesprächs  
 Lern- und Entwicklungsstand zum Zeitpunkt des 2. Beurteilungsgesprächs  
 Förderschwerpunkt

**Entwicklungsorientierte Zugänge**

**Körper, Gesundheit, Motorik**  
 Kann verschiedene Bewegungsformen dosiert ausführen, z.B. ein- u. beidhändig  
 Verfügt über koordinative Fähigkeiten, z.B. auf einem Bein stehen, a. hocken  
 Zeigt Selbstvertrauen und ist mutig, z.B. Rutschbahnen, Klettergerüst, Kletterturm  
 Kann einen Ball einhändig in die Weite werfen, beidhändig aufwerfen  
 Kann die Bewegung zu Musik anpassen, z.B. Tempo, Bewegungsrichtung  
 Kann Werkzeuge und Geräte sachgerecht und vorsichtig einsetzen  
 Kann Grundbewegungen der Schritt ausführen, z.B. gerade Linien

**Wahrnehmung**  
 Nimmt die Umwelt mit seinen Sinnen wahr: tasten, schmecken, riechen, hören  
 Kann seinen Körper differenziert wahrnehmen  
 Überquert die Strassen gemäss der Querungsmalerei: «Warte, laug», «Vorsicht»  
 Kann Spiel- und Verkehrsschildern des nahen Verkehrsraums unterscheiden

**Zeitliche Orientierung**  
 Kann Geschehnisse und Erlebnisse in eine Zeitabfolge bringen  
 Unterscheidet gleichbleibende und variierende Tagesstrukturen  
 Kann Wochentage und Jahreszeiten in der richtigen Reihenfolge benennen  
 Denkt Handlungsabfolgen aus, führt sie durch und reflektiert sie

**Räumliche Orientierung**  
 Kann Raumlagen beschreiben und beschriebene Orte finden, z.B. im Klassenzimmer  
 Kann sich in bekannten Räumen orientieren, z.B. Schatz im KI  
 Kann aus Geschichten und Darstellungen nahe und ferne Lebensorte benennen

**Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten**  
 Kann Gegenstände vergleichen und nach ihren Eigenarten ordnen  
 Kann Oberbegriffe erkennen, z.B. Apfel und Birne zu Früchte  
 Kann Längen und Volumen vergleichen, z.B. Schnur in gleich lange Stücke schneiden  
 Kann Spiel- und Lernmaterialien nach verschiedenen Kriterien ordnen  
 Kann einfache Abfolgen wiedergeben, z.B. Verse, Fingergesänge  
 Kann über Erlebnisse und Erfahrungen mit unterschiedlichen Personen berichten  
 Kann Sachen/Waren tauschen, die Rollen von VerkäuferIn und KäuferIn

**Fantasie und Kreativität**  
 Nutzt das Angebot für freies Spiel und freie Tätigkeiten  
 Probiert Darstellungsformen für Erlebtes und Erdachtes aus  
 Kann Personen, Gegenstände, Orte und Handlungen umschreiben  
 Kann mit seinem Körper Inhalte aus Liedern, Versen und Geschichten darstellen  
 Entwickelt Spiel- und Lernideen und will diese umsetzen

**Lernen und Reflexion**  
 Kann Neues mit Bekanntem verknüpfen und auf frühere Lernerfahrungen zurückgreifen  
 Kann beobachtete Vorgehensweisen und Lösungsstrategien nachahmen und bei neuen Situationen anwenden (Modellieren)  
 Beteiligt sich bei der Planung und Umsetzung von Aktivitäten  
 Kann sich über eine längere Zeitdauer in eine Beschäftigung/Tätigkeit vertiefen (Konzentration und Ausdauer)  
 Will am Geschehen teilhaben, z.B. gehört werden, mitwirken, mitentscheiden  
 Kann über seine Spiel- und Lernerfahrungen berichten und sie einschätzen, z.B. ist gut gelungen, fand ich schwierig, hat mich geizt/geärgert

**Sprache und Kommunikation**  
 Spricht mit verständlicher Aussprache und angemessener Lautstärke  
 Beteiligt sich bei Gesprächen in der Kleingruppe/In der Grossgruppe: zuhören, sich mitteilen, einfache Gesprächsregeln einhalten  
 Kann auf Fragen antworten und selber Fragen stellen  
 Kann verständlich und zusammenhängend erzählen: Erklärungen, Begründungen, Nacherzählung, Fantasiegeschichte, Erlebnisbericht  
 Verfügt über einen entwicklungsgerichteten Wortschatz und baut seine Ausdrucksmöglichkeiten aus (Begriffe aufbauen)

**Eigenständigkeit und Soziales Handeln**  
 Übernimmt Verantwortung für das eigene Handeln, z.B. überlegt Konsequenzen von Entscheidungen  
 Kann Überlegungen von andern in das eigene Denken einbeziehen (Perspektivenübernahme)  
 Kann seine Bedürfnisse je nach Situation in der Gruppe durchsetzen oder zurückstellen, z.B. warten, etwas wünschen, etwas teilen  
 Kann beim Spielen und Lernen Schwierigkeiten standhalten, Pläne schmieden und selber umsetzen (Frustrationstoleranz)  
 Nutzt Rückzugsorte, um sich zu erholen und Erlebtes zu verarbeiten  
 Spielt und lernt mit verschiedenen Kindern und kann bei Konflikten nach angemessenen Lösungen suchen  
 Kann sich vor Gefahren schützen und kennt entsprechende Massnahmen, z.B. Schulweg, Gewalt in der Schule, Nein-Sagen, Hilfe holen  
 Kann Alltagshandlungen mit zunehmender Selbstständigkeit ausführen, z.B. Verkehrsregeln annehmen, Sportkleider und Zuhilfenahme

**Fördervereinbarung**

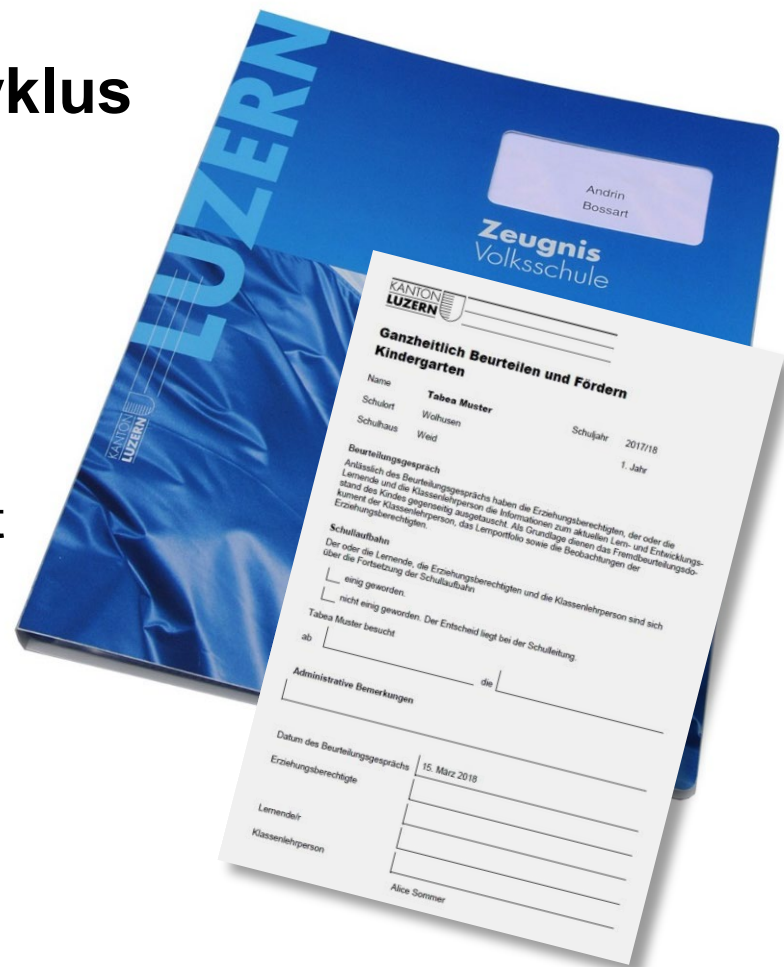
1. Gespräch  
 Anna kann auf ihre Stärken zurückgreifen und diese gezielter einsetzen, z.B. beim Klettergerüst mutiger ausprobieren und mehr wagen.  
 Die Schule unterstützt im Bereich Sport und Bewegung und die Eltern beim Schwimmen lernen.

2. Gespräch

# Zeugnis beim Beurteilungsgespräch

## Zeugnisfunktion im 1. Zyklus

- Dokumentation der Schullaufbahn ab Eintritt in die Volksschule
- Bestätigung der Laufbahnentscheide
- Fremdbeurteilungsdokument ist nicht Teil des Zeugnisses





*Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!*



Bildungs- und Kulturdepartement  
**Dienststelle Volksschulbildung**  
Kellerstrasse 10  
6002 Luzern